

BUNDESSCHAU OUESSANTSCHAF

Große Begeisterung für unsere kleinste Schafrasse

Die Rasse Ouessantschaf stammt von der französischen Insel Ouessant, die wenige Kilometer vor der bretonischen Küste im Atlantik liegt. Möglicherweise waren, wie bei anderen Rassen auf atlantischen Inseln auch, nordische Kurzschwanzschafe an der Entstehung beteiligt.

Die rauen Umweltbedingungen, hier insbesondere das äußerst regenreiche und windige Meeresklima, aber auch das karge natürliche Futterangebot auf der Insel dürften erheblich

Das Ouessantschaf gilt als die kleinste Schafrasse der Welt. Die Rasse stammt von der französischen Insel Ouessant. Ein besonderes Merkmal der Rasse ist die geringe Größe der Tiere.

zum Kleinwuchs der Rasse beigetragen haben.

Bis in das späte 19. Jahrhundert werden in den historischen Überlieferungen, den traditionellen Tracht- und Kleiderfarben auf der Insel entsprechend,

Bild 1: „Laval“ (Kat.-Nr. 4) siegte in der Klasse „Altböcke schwarz“.

Bild 2: Kat.-Nr. 38 siegte bei den „Jährlingsböcken schwarz“ (hier mit Besitzer und Züchter Heiko Wolf).



Fotos: Schneider

1



2

ausschließlich schwarze Tiere erwähnt. Ab dem ausgehenden 19. und dem beginnenden 20. Jahrhundert sind dann neben schwarzen auch weiße Ouessantschafe nachweisbar. Der Nutzung der schwarzen Wolle kam auf der Insel eine hohe Bedeutung zu, aber auch das Fleisch der kleinen Schafe von Ouessant hatte einen sogar überregional guten Ruf.

Nachdem das Ouessantschaf im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts von engagierten französischen Züchtern vor dem Aussterben bewahrt werden konnte, fanden auch in den Niederlanden, in Deutschland und in Belgien immer mehr Züchter Gefallen an der Rasse.

In Belgien oder in Holland entstand neben den klassischen Farben der Ouessants, schwarz und weiß, nun auch ein brauner Farbschlag, der sich in den neuen Zuchtgebieten schnell einiger Beliebtheit erfreute. Außerdem entstand in den Niederlanden, basierend auf Einkreuzungen, ein schimmelfarbener Farbschlag.

Inzwischen ist das Ouessantschaf auch in zahlreichen deutschen Schafzuchtverbänden heimisch geworden. Darüber hinaus fanden sich in der Interessengemeinschaft Ouessantschaf (IGOU) zahlreiche Herdbuchzüchter und andere an der Rasse Interessierte zusammen.

Ziel der IGOU ist u.a. die Förderung der Zucht des Ouessantschafes entsprechend des Rassestandards, die Vermittlung von Wissen über die Rasse in der Öffentlichkeit sowie die Abhaltung von Züchtertreffen zum Vergleich und zur Bewertung der Zuchttiere.

Ein besonderes Merkmal der Rasse ist die geringe Größe der Tiere. Das Ouessantschaf gilt

als die kleinste Schafrasse der Welt. Die Widerristhöhe sollte bei ausgewachsenen Böcken (d.h. im Alter von drei Jahren) nicht mehr als 49 cm betragen, bei ausgewachsenen Mutterschafen max. 46 cm.

Die Böcke entwickeln gewundene Hörner, während die Mutterschafe hornlos bleiben. Die Auen sind saisonal brünstig (Anfang Oktober bis Mitte Januar). Es wird in der Regel nur ein Lamm geboren. Geburtsprobleme sind selten und die Lämmer schnell sehr vital. Zuchtziel ist ein hartes und anspruchsloses Schaf mit geringen Futter- und Versorgungsansprüchen.

Bundesschau und Jahrestreffen der IGOU

Das Jahrestreffen der Interessengemeinschaft Ouessantschaf (IGOU) fand im Begleitprogramm der 21. Messe Jagd und Angeln im Oktober auf dem agra-Veranstaltungsgelände in Markkleeberg statt.

Gastgeber des als Bundesschau ausgerichteten Treffens war der Sächsische Schaf- und Ziegenzuchtverband. Ihm und allen seinen an der Durchführung der Bundesschau beteilig-

Köhler

E-Mail: info@koehler-holz.de
Internet: www.Koehler-holz.de
Telefon (05675) 72 17 40

Wir führen alles für das Schaf von A-Z



Lämmertrinkstation
– vollautomatisch
– für ca. 60 Lämmer
– fester Wasseranschluss
– Füllmengensensor
– 18 kg Milchpulveraufnahme
– leicht zu reinigen mit Spülfunktion

– Sicherheitsabschaltung
– erweiterbar



Semi Lammar:
– bei über 300 Schafhaltern im Einsatz
– enorme Zeitersparnis
– schwächere Lämmer trinken besser

dsp
AGRO SOFT
Neu im Sortiment:
Ab sofort führen wir das Herdenmanagement von DSP-Agrosoft incl. Schnittstellen

ten Mitgliedern sei an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement und ihre sehr gute Organisation gedankt. Die IGOU fühlte sich aufgrund der hervorragenden Rahmenbedingungen sehr gut aufgehoben.

Aus acht Verbänden nahmen 16 Züchter teil

Insgesamt beteiligten sich an der Bundesschau 2011 in Leipzig 16 Herdbuchzüchter aus acht verschiedenen deutschen Schafzuchtverbänden, die mehr als 80 Ouessants auftrieben. Das Treffen war sehr gut besucht. So reisten interessierte Züchter, Liebhaber und Kenner der Rasse von Bayern bis Schleswig-Holstein und sogar aus Tschechien an, um sich ein aktuelles Bild von der Zucht in Deutschland zu machen.

Als sehr kompetente Preisrichter standen Dr. Regina Walther, Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband, und Henk Slaghuis, Fokkersvereniging Ouessant Schapen, Niederlande, zur Verfügung.

Alle Farbschläge der Rasse waren mit z.T. sehr guter Qualität vertreten. Bemerkenswert ist die prozentuale Verteilung der Farben der in Leipzig präsentierten Ouessants:

- schwarz 64%,
- weiß 7%,
- braun 24% und
- andere Farben (grau und schimmel) 5%.

Der hohe Anteil von Tieren mit schwarzer Vliesfarbe dürfte auf das Bestreben mehrerer Züchter zurückzuführen sein, den ursprünglichen Farbschlag der Rasse zu züchten. Im ebenfalls bemerkenswerten Anteil der braunen Ouessantschafe spiegelt sich zudem die Beliebtheit dieses Farbschlages auch in Deutschland.

Auffällig ist die geringe Anzahl weißer Ouessants. Diese Beobachtung auf der Leipziger Bundesschau hinsichtlich der weißen Vliesfarbe kann zur Zeit als durchaus repräsentativ für die Herdbuchzucht in Deutschland gelten.

Angesichts dieser Farbverteilung wird aber auch die Bedeutung einer Siegerprämierung

in den Klassen der schwarzen Tiere deutlich. Die Siegertiere mussten hier im Wettbewerb jeweils gegen eine größere Konkurrenz bestehen.

Das galt insbesondere für den Sieger in der Klasse Altböcke schwarz. Die Klasse wurde dominiert von französischen Importböcken und von Böcken, die ausschließlich auf aus Frankreich importierte Ouessants zurückzuführen sind.

Siegerbock Laval kann ausgeliehen werden

Sieger wurde dann auch der in Frankreich bei dem Züchter Claude Billès geborene, 47,5 cm große Bock Laval, Kat.-Nr. 4. Besitzer ist die IGOU, die den Bock unter bestimmten Voraussetzungen zur Förderung der Zucht an Mitglieder ausleiht. In der aktuellen Deckseason ist der Bock in den Beständen von Christel Borchers und Thomas Scholz, Berlin-Brandenburg, im Einsatz.

Auch bei dem Sieger der Klasse Altböcke weiß und zugleich Reserve-Bundessieger handelt es sich um einen französischen Importbock. Der in seiner äußeren Erscheinung sehr männlich wirkende Bock mit Namen Lodiciant, Kat.-Nr. 11, konnte bereits in Frankreich in den vergangenen Jahren mehrere Spitzenprämierungen erzielen. Besitzer ist Jürgen Schneider, Landes-Schafzuchtverband Weser-Ems, Züchter ist Patrice Royer, Frankreich.

Sieger in der Klasse Altböcke braun und zugleich Bundessieger wurde der in den Niederlanden bei Koen Dieker geborene Bock Onig van de Watermolen, Kat.-Nr. 21. Besitzerin des 48,5 cm großen Bundessiegers, der an diesem Tag an Ausstrahlung nicht zu übertreffen war, ist Martina Henke, Schafzüchtervereinigung Nordrhein-Westfalen.

Ebenfalls aus den Niederlanden stammt der Siegerbock in der Klasse 2-jährige Böcke schwarz, Charles 11 van Bouwmansgoed, Kat.-Nr. 28. Züchter dieses mit 46,0 cm Widerristhöhe wünschenswert kleinen Bockes ist Jan den Hartog, Nie-



Bild 3: Reserve Bundessieger wurde der weiße Altböck „Lodiciant“.

Bild 4: Bundessieger wurde der braune Altböck „Onig van de Watermolen“.

derlande, Besitzer ist Eberhard Hübner, Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband.

Bemerkenswert ist, dass es sich bei den Siegertieren in den Altböckklassen und in der Klasse 2-jährige Böcke schwarz ausschließlich um Importe handelt. Es bleibt zu wünschen, dass sie ihr Potential in die Zucht der kommenden Jahre einbringen können. Ein besonderer Glückwunsch gebührt dann auch den Züchtern der in Deutschland geborenen Siegerböcke in den Klassen der übrigen 2-jährigen Böcke und der Jährlingsböcke.

Hierbei handelt es sich um die Kat.-Nr. 14, Armand, Besitzer und Züchter Armin Bergmann, Landes-Schafzuchtverband Weser-Ems, der in der

Klasse 2-jährige Böcke andere Farben Sieger wurde. Bei dem ebenfalls 46,0 cm großen Armand handelt es sich um ein graubraunes Tier. Diese Wollfarbe entsteht aufgrund eines genetischen Effektes, der die ursprünglich zugrunde liegende Farbe der Wollfasern, in diesem Fall braun, ausdünnen und vergrauen lässt.

Gegen eine zahlenmäßig deutlich größere Konkurrenz musste der Sieger in der Klasse Jährlingsböcke schwarz, die Kat.-Nr. 38, bestehen. Besitzer und Züchter dieses nur 43,0 cm

großen Jährlings mit gut gewachsener Hornstellung und sehr einheitlicher Vliesfarbe sind Heiko und Anke Wolf, Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband.

Den Siegertitel in der Klasse Jährlingsböcke außer schwarz konnte die Kat.-Nr. 43, Arno, Besitzer und Züchter Armin Bergmann erringen. Bei diesem immerhin schon 46,0 cm großen braunen Jährling handelt es sich um einen Sohn des erwähnten Armand, Kat.-Nr. 14.

Prämierte Mutterschafe nur aus Deutschland

Anders als bei den Böcken und auch im Gegensatz zu den IGOU Treffen der letzten Jahre waren bei den in Leipzig aufgetriebenen Auen überhaupt keine Importe mehr vertreten. Vier Klassen sollen hier kurz hervorgehoben werden.

Bei den Altschafen schwarz stammt die Siegerrasse, Kilima, Kat.-Nr. 57, aus dem Besitz und der Zucht von Horst Roller, Landesschafzuchtverband Baden-Württemberg. Die Abstammung dieser 43,5 cm großen Aue ist ausschließlich auf aus Frankreich importierte schwarze Ouessants zurückzuführen. Die Farbe ihres Vlieses lässt ein so genanntes Altersgrau erkennen. Es ist nicht ungewöhnlich, dass dieser Effekt im Laufe der Lebenszeit eines Ouessants bereits in jungen Jahren auftritt.

Den Sieg in der kleinen Klasse der Altschafe weiß trug die Aue Marylin davon, Kat.-Nr. 65. Besitzer und Züchter sind Heiko und Anke Wolf. Marylin wurde im abschließenden Wettbewerb Schönstes Schaf aller Farben die Zweitbeste und somit Reserve-Bundessieger.

In der ebenfalls sehr kleinen Klasse der Altschafe braun ging der Siegertitel an Manna 1 vom Tannenhof, Kat.-Nr. 67, Besitzer Gerhard Paul, Landes-Schafzuchtverband Weser-Ems, Züchter Alfred Janssen. Manna 1, 45,0 cm groß, überzeugte ebenfalls im Wettbewerb „Schönstes Schaf aller Farben“ und wurde somit auch in Leipzig Bundessieger. Die Prämierung zum Schönsten Schaf aller

Farben/Bundessieger erlangte die Aue bereits zwei Mal, und zwar auf dem IGOU Treffen 2010 in Nordhorn, Niedersachsen, sowie als Jährling auf dem IGOU Treffen 2009 in Kehrigh, Brandenburg.

Mit 18 aufgetriebenen Tieren stellten die Jährlingsschafe schwarz die zahlenmäßig stärkste Klasse in Leipzig. Sieger wurde die 43,0 cm große Odora vom Fährhof, Kat.-Nr. 81, Besitzer und Züchter: Christian Bonnemeier, Schafzüchtervereinigung Nordrhein-Westfalen.

Von der Jahreshauptversammlung der IGOU ist ein Wechsel im Vorstand zu vermelden. Da Dr. Horst Roller den Vorsitz aus beruflichen Gründen abgeben musste, war eine Neuwahl notwendig geworden. Zum neuen Vorsitzenden wurde Armin Bergmann gewählt. Das langjährige Engagement Dr. Rollers, der grundlegend zum Entstehen und zur Entwicklung der IGOU beigetragen hat, wurde mit einem besonderen Dank an den scheidenden Vorsitzenden hervorgehoben. Jürgen Schneider

Tabelle
Prämierungsergebnisse der Bundesschau Ouessantschafe 2011.

	Kat.-Nr.	Größe	Gewicht	Prämierung	Besitzer
Klasse Ia	2	47,0 cm	19,5 kg	Ib	Wolf (SN)
Altböcke schwarz	4	47,5 cm	20,5 kg	Ia + S	IGOU/Borchers (BB)
Klasse Ib	6	47,0 cm	22,2 kg	Ia + RS	IGOU/Giebner (TH)
Altböcke schwarz	10	45,0 cm	17,0 kg	Ib	Bergmann (WE)
Klasse II	11	49,0 cm	20,6 kg	Ia + S + RBS	Schneider (WE)
Altböcke weiß	13	46,0 cm	18,5 kg	Ib	Wolf (SN)
Klasse III	14	46,0 cm	17,4 kg	Ia + S	Bergmann (WE)
2-jährige Böcke andere Farben	16	46,0 cm	15,7 kg	Ib	Reichenbach (BW)
Klasse IV	17	48,0 cm	23,9 kg	Ib	Bergmann (WE)
Altböcke braun	21	48,5 cm	21,9 kg	Ia + S + BS	Henke (NRW)
Klasse V	27	49,0 cm	18,3 kg	Ib	Schneider (WE)
2-jährige Böcke schwarz	28	46,0 cm	18,7 kg	Ia + S	Hübner (SN)
Klasse VIa	34	45,5 cm	18,0 kg	Ib	Hübner (SN)
Jährlingsböcke schwarz	35	43,5 cm	15,1 kg	Ia + RS	Bergmann (WE)
Klasse VIb	38	43,0 cm	16,2 kg	Ia + S	Wolf (SN)
Jährlingsböcke schwarz	39	44,5 cm	15,3 kg	Ib	Giebner (TH)
Klasse VII	42	49,0 cm	23,2 kg	Ib	Reichenbach (BW)
Jährlingsböcke außer schwarz	43	46,0 cm	18,1 kg	Ia + S	Bergmann (WE)
Klasse VIIIa	55	44,5 cm	13,7 kg	Ib	Schneider (WE)
Altschafe schwarz	57	43,5 cm	13,3 kg	Ia + S	Roller (BW)
Klasse VIIIb	60	43,0 cm	13,1 kg	Ib	Roller (BW)
Altschafe schwarz	61	43,0 cm	12,2 kg	Ia + RS	Wolf (SN)
Klasse IX	64	43,5 cm	13,6 kg	Ib	Borchers (BB)
Altschafe weiß	65	43,0 cm	13,7 kg	Ia + S + RBS	Wolf (SN)
Klasse X	66	45,0 cm	14,6 kg	Ib	Henke (NRW)
Altschafe braun	67	45,0 cm	15,0 kg	Ia + S + BS	Paul (WE)
Klasse XIa	69	42,0 cm	10,1 kg	Ia	Bergmann (WE)
Jährlingsschafe schwarz	73	40,0 cm	10,5 kg	Ib	Bergmann (WE)
Klasse XIb	79	43,0 cm	13,2 kg	Ib	Hübner (SN)
Jährlingsschafe schwarz	80	43,5 cm	11,9 kg	Ia + RS	Roller (BW)
Klasse XIc	81	43,0 cm	12,1 kg	Ia + S	Bonnemeier (NRW)
Jährlingsschafe schwarz	82	43,0 cm	13,0 kg	Ib	Artelt (BB)
Klasse XII	88	43,5 cm	11,6 kg	Ib	Bergmann (WE)
Jährlingsschafe braun	93	42,0 cm	11,0 kg	Ia + S	Bonnemeier (NRW)
Klasse XIII	96	42,0 cm	11,5 kg	Ib	Bonnemeier (NRW)
Jährlingsschafe andere Farben	97	42,0 cm	11,4 kg	Ia + S	Bonnemeier (NRW)

BB = Berlin-Brandenburg, BW = Baden-Württemberg, NRW = Nordrhein-Westfalen, SN = Sachsen, TH = Thüringen, WE = Weser-Ems
S = Sieger, RS = Reservesieger, BS = Bundessieger, RBS = Reservebundessieger

Kontakt



Fragen und Informationen zur Rasse Ouessantschaf und zur IGOU:
Armin Bergmann
Birkenkolonie 41
26683 Saterland
Tel. 0 44 92/91 50 54
schafzucht-bergmann@gmx.de